

Was ist die Hölle?

Manche Menschen sagen sich: „Gott ist doch ein gütiger und kein grausamer Gott, dass Er Menschen entsetzliche Qualen leiden lassen würde, und das in alle Ewigkeit“. Nun, diese Menschen irren sehr, und sie wissen gar nicht wie sehr sie irren. Noch viel mehr aber als diese, irren jene welche sagen „die Hölle gibt es überhaupt nicht“. Zu den ersteren ist zu sagen, nicht Gott stößt den Menschen in die Hölle, weil Er aufgrund seines schlechten und bösen Lebenswandels das verdient hätte (*obschon es an sich, sehr wohl der Wahrheit entspricht*) sondern wir selbst sind es, die in die Hölle fallen. Was ist aber die Hölle und wie kann ich "in die Hölle fallen"? Nun, die Hölle, ebenso wie der Himmel, sind in uns und um uns. Genauer, sie sind ein Teil unserer Geistseele, oder noch genauer, unsere Seele existiert in unendlicher Gegenwart dieser geistigen Realitäten. Dies merken wir sehr leicht, an unseren Gemütsregungen. Traurigkeit, Mutlosigkeit, Verärgerung, Angst, Orientierungslosigkeit, Hass und Ähnliches mehr. Dies ist die eine Seite der Medaille. Das andere aber ist Freundlichkeit, Sanftheit, innere Zärtlichkeit, Heiterkeit des Herzens, ein sogenanntes Sonnengemüt, Hilfsbereitschaft, Freigebigkeit, Bereitschaft zur Vergebung, Sühne- und Bußbereitschaft, wahrhaftiges Mitgefühl und selbstlose Liebe. Dies ist die andere Seite. Das muss hier nicht lange beschrieben werden, jeder kennt ja diese Gemütsregungen nur zu gut. Vor allem die negativen. Leider. Doch nun stellt sich die Frage, wenn ein Mensch sein Leben auf der Schattenseite dieser inneren Welten verbringt, also er ist ganz und gar, durch und durch erfüllt von Missgunst und Neid, Habgier und Geiz, von Genussucht, Anerkennungssucht, unerschöpflichem Geltungsdrang, Zorn und Hass, innerer Blindheit, vollendetem Egoismus, gänzlich entfesselter Unzucht, Dieberei und Okkultismus, völliger innerer Verfinsterung, wie kann ein solcher Mensch glauben, dass, wenn er stirbt, seine Geistseele auf einen Schlag von allem befreit wird und in die ewige Herrlichkeit bei Gott eingeht? Zusammen mit den Märtyrern und Heiligen, welche er selbst verfolgt, gehasst und getötet hatte. Auch durch Verleumdung, Lüge und falsche Beschuldigung. Was in Wirklichkeit geschieht ist etwas völlig anderes. Schon allein in den Augenblicken des herannahenden Todes, wird sich der Mensch seiner eigenen Schlechtigkeit bewusst. Schon da, bei vollem geistigen Bewusstsein (*welches wir in Wahrheit, für alle Ewigkeit behalten werden. Welches nur im Moment des Todes sich – von außen betrachtet – scheinbar von uns trennt*) und in seinem (noch) lebendigen Leibe, merkt er, dass sein Leben, ja das er selbst durch und durch böse und schlecht war. Ein solcher Mensch wird schon da von großer Angst, ja gerade zu einer Panik vor dem Sterben und dem Tod erfüllt. Und das geschieht ja ganz zu recht, denn es entspricht ja ganz und gar seinem ganzen bisherigen Lebenswandel. Manch ein Mensch wird vom entsetzlichen Hass gegen jeden Menschen und gegen alles erfüllt und sogar von einem brennenden Hass gegen Gott selbst. Ja, dieser Mensch betritt schon in diesem Leben, den Vorhof der Hölle. Sicherlich gibt es Augenzeugen, die es bestätigen können, dass das was hier geschrieben wird, manchmal tatsächlich der Realität entspricht (*hinsichtlich des Hasses und der Wut, gegen jeden und gegen alles, welche sich vor dem Tod, bei manchen Menschen einstellen kann*). Nun, im Augenblick des Todes, welcher für einen solchen Menschen wahrhaft kein erhebender ist, fällt der Vorhang des Leiblichen von seinen Augen und sein Geist erblickt die wahre Realität in welcher er sich befindet. Was das für eine Realität ist, das hat dieser Mensch bereits in seinem Leben und durch sein Leben gezeigt und bezeugt. Alle Arten von Teufeln, Satanen, Dämonen und bösen Geistern, der Unzucht und Hurerei, des Hasses und Zornes,

alle Ängste und Todesnöte ergreifen seinen Geist. Wahrhaftig wird dieser Mensch von Teufeln und Dämonen (*seinen Anklägern, denn sie und er selbst, sind seine wahren Ankläger, und nicht Gott, nicht Christus, nicht Maria*) vor das Angesicht und den Thron Gottes geführt, welcher die Wahrheit und Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, erbarmende Liebe und Güte, Vergebung und Verzeihung ist. Im Spiegel dieser unendlichen Majestät und vollkommenen Heiligkeit Gottes, im Spiegel der höchsten Wahrheit selbst, welche Gott selbst ist, erkennt der Mensch sich selbst vollkommen.

Unverhüllt und mit der ganzen Gewalt der vollkommenen Erkenntnis seiner selbst. Dies ist ein unweigerlicher Todesstoß, denn keine menschliche Seele, ist im Stande diese Last zu tragen. Kein menschliches Bewusstsein, ist im Stande und in der Lage, die Herrlichkeit und vollkommene Heiligkeit und erbarmende Güte Gottes einerseits, und seine eigene, persönliche Hölle, sein ganzes teuflisches, erbärmliches Wesen andererseits, zu ertragen. Die Wahrheit und wahre Erkenntnis Gottes und seiner selbst. Der Mensch erkennt sich selbst ganz im Angesichte Gottes: der die Wahrheit ist. Im Angesichte der Wahrheit kann der Mensch nichts anderes sehen als die Wahrheit, und genau das sieht er. Die Wahrheit über Gott und über sich selbst. Die Diskrepanz ist nicht zu ertragen. Eine innere Qual steigt im Herzen des Menschen auf (*gemeint ist die Geistseele mit ihrem vollen Bewusstsein, dann aber auch vollem Schuldbewusstsein, dessen sie in diesem Leben durch ihre Sündhaftigkeit beraubt ist*), eine Wut wird in ihm geweckt. Hass, unvorstellbarer Hass gegen alles was Gott und heilig ist. Die Seele entbrennt in diesem unvorstellbaren Hass, in dieser Feuersbrunst des Hasses. Er flucht Gott und alles was aus Gott und heilig ist. Das innere Feuer verzerrt ihn. Er wird blind und sieht nichts mehr als das Elend, Angst, Panik, völlige Orientierungslosigkeit, Hoffnungs- und Aussichtslosigkeit. In diesem Bewusstsein nun alles auf einmal verloren zu sehen, ohne irgendeine Möglichkeit der Umkehr, der Abwendung des sich anbahnenden Schicksaals, fällt dieser Mensch, geistiger weise zwar, was aber dann seine eigentliche Realität und Wirklichkeit ist, in eine unendliche Tiefe und Schwärze. Begleitet von allen möglichen Teufeln und Dämonen, denen er sich doch schon in seinem irdischen Leben so vollends und frei hingegeben hat. Nein, diese werden ihn nicht verlassen! Sie bleiben nun seine Begleiter in der Ewigkeit. All das, dem er sich in seinem Leben hingegeben hat, schlägt nun unbarmherzig auf ihn selbst ein und fällt mit ungeheurer Wucht auf ihn zurück. Die Unzucht und Hurerei die er getrieben hat, wird ihm nun zu einer entsetzlichen, ja unerträglichen Qual. Alle Gefühle von bohrender Scham werden ihn zerfressen und gleichzeitig werden die Dämonen der Unzucht nicht von ihm lassen, auch wenn er ihnen noch so sehr zu entfliehen sucht. Die Fresser und die Schlemmer werden entsetzliche Hungersnöte leiden, die Säufer werden tausend Tode sterben vor Durst, die ganze Hölle wird in ihrem Munde brennen, aber ihr Durst wird nicht gestillt werden. In der ganzen Ewigkeit. Die in Luxus lebten werden Nöte der bittersten Armut und Kälte leiden ohne Erbarmen. Die nach Schönheit und Gesundheit schamlos strebten, werden sich verwandeln in entsetzlichste Monster, in stinkende Bestien und sie werden sich selbst schauen und sich selbst hassen ohne Maß. Keine Quall wird ihnen erspart bleiben und kein Jammer. Gestank und unbeschreiblicher Lärm. Alle Arten von geistiger Verwirrung und Todesängsten werden sie ununterbrochen quälen. All diese Quallen werden in diesen Seelen brennen, brennen wie Feuer. Wie eine brüllender Feuersbrunst, die aus ihrem eigenen Herzen schlägt, sie zerfrisst und doch können sie nicht sterben.

Die Quallen der Hölle kann man sicherlich nicht beschreiben, und vermutlich wissen in dieser Welt nicht viele Menschen was diese Qualen wirklich sind, doch die, die's wissen, bzw. gewusst haben, etwa die kleine Hyacinta welche einen Einblick in die Hölle bekam, werden alles dafür tun, um nicht selbst dorthin zu gelangen, aber auch dafür das keine Menschenseele dorthin gelangen muss.

Wir sehen also, die Hölle ist vielleicht nicht so ein Ort, wie ein Ort irgendwo im endlosen Universum, also gleichsam ein Teil des uns bekannten Zeitraum-Kontinuums. Nein, die Hölle möchte ich hier vielleicht mehr als eine Art „Gemütszustand“ bezeichnen, obgleich dies wohl eine unendliche Beschönigung des eigentlichen „Ist-Zustandes“ der Hölle ist. Der Vorhof der Hölle und der Weg dorthin, beginnt nicht etwa nach unserem Tode, ebenso wenig wie der Weg in den Himmel und der Vorhof des Himmels, sondern es ist in unserem Leben! Ja es ist unser Leben selbst! Wann habe ich eine böse Tat zu bereuen, büßen und zu sühnen wenn nicht jetzt?

Später ist es möglicherweise zu spät. Man mache sich hier bitte keine, aber auch wirklich keine und nicht einmal die geringsten Illusionen! Nichts, aber auch wirklich gar nichts Unreines kommt in den Himmel! Denn im Himmel sein, heißt am Herzen Gottes, ja im Herzen Gottes zu ruhen. Auch dies sei mir hier erlaubt, den Himmel ebenfalls als eine Art „Gemütszustand“ zu beschreiben, obgleich dies eine unendliche Untertreibung dessen ist, was die untadeligen, die heiligen Seelen dort erwartet. Was aber ist Heiligkeit? Ist ein Mensch heilig wenn er stirbt? O lieber Gott, nein! Hier muss er heilig sein! In diesem Leben! Heilig zu sein, ist kein Privileg einzelner, sondern es ist die Pflicht eines jeden Menschen. Zumal des Menschen, der gerettet und bei Gott sein will.

Eigentlich sind wir Menschen, innere Menschen, aber wir leben so sehr nach außen hin, dass wir das Innere, unser Innerstes vollends vergessen und vollkommen vernachlässigen. Die Warnzeichen (Gottes) sind die Krankheiten, die seelischen und die körperlichen. Im weit gefassten Sinne, kommt auch alles Unheil der Natur von eben jener Vernachlässigung, das aber ist ein anderes Thema. Nur ein Satz dazu. Ein heiliger nach innen gekehrter Mensch, richtet keinen Schaden an. Er lebt mit äußerst großer Rücksicht und Fürsorge anderen Menschen gegenüber, und achtet ebenfalls rücksichtsvoll und fürsorglich auf die Umwelt. Zweitens ist die Beschädigung der Natur, im Grunde ein natürliches Abbild, eines höheren, transzendenten Vorgangs, nämlich der Zerstörung der Erde, die wir selbst sind. Denn die Erde selbst ist das Bild des Menschen. Der leibliche Mensch, aber das Bild seiner Seele. Nun gut, das reicht, darum geht es hier und jetzt nicht!

Wir sind innerliche Menschen, und sollten uns viel, aber sehr viel mehr nach innen kehren, ja wirklich BE-kehren, UM-kehren von unserem bisherigen Lebenswandel. Von außen her, nach innen hin. Nicht plappern wie die Heiden, sondern hören wie Israel. Doch um hören zu können, muss erst einmal der Lärm um uns und in uns aufhören. Der See muss erst einmal stille werden. Der Sturm aufhören zu toben. Der See ist hierbei das Bild unserer aufgescheuchten Seele, oder auch unseres „Gemütszustandes“, der tobende Sturm, ist der Böse Wind in uns und um uns. Das sind die bösen Gesinnungen und Gedanken, oder eben wahrhaftige Teufel und Dämonen, die übrigens wirkliche Personen sind. Vielleicht ist „Person“ hier das falsche Wort, aber es trifft wohl am ehesten die eigenständige Entität der bösen Geister. Ist der Lärm stille geworden, können wir hören. Hören auf Gott. Bei all dem Wandel wird uns durch Gottes Gnade und Seine Hilfe Vieles aufgehen. Wir werden viel Erkenntnis gewinnen und es wird uns bewusst was falsch ist in unserem Leben. Zunächst einmal in uns selbst und dies alles in Ordnung zu bringen ist nicht unbedingt immer sehr leicht. Und es dauert auch nicht unbedingt immer sehr kurz. Wer dies schon durchlebt hat, der weiß, dass ein böser Mensch, nach seinem Tode, unmöglich in den Himmel eingehen kann. In den Himmel, der ja in sich Freude und Liebe, Frieden, Ordnung, Schönheit, Güte, und vollkommener Gottesdienst ist. Wie weit ist ein böser Mensch, der als ein solcher stirbt, von all dem entfernt? Sein Bewusstsein aber bleibt! Es bleibt seine Seele, sein Geist, im gewissen Sinne sein Verstand! Denn sollte der Mensch auf sein Gehirn angewiesen sein, um denken zu können, wie sollte Gott denken?

Gott, der doch Geist ist! „Gott ist Geist, und die Worte die ich zu euch rede sind Geist“. Worte Jesu! Ja, man möge genau darauf merken.

Nein ihr Lieben, um denken zu können ist unser Gehirn nur ein „Notbehelf“ um das innere nach außen übertragen zu können. Gewissermaßen ist es das Interface, die Schnittstelle zwischen Geist und Materie. Die CPU, die zentrale Verarbeitungseinheit zwischen dem eigentlichen Geschehen in unserer Tiefe, nämlich der Geistseele, und unserem Bewusstsein. Man stelle sich das etwa so vor: Der Computer sei der sichtbare Mensch, die CPU sein Gehirn. Der Mensch aber, der ja eigentlich den Computer bedient, sei die Seele. Nun frage ich, braucht der Mensch die CPU um über ein Denkvermögen zu verfügen?

So bleibt also auch der Lebenswandel eines Menschen, nach seinem leiblichen Tod weiterhin bestehen. Denn sein Leib und sein Verstand waren lediglich ein Überbau. Überbau dessen, was für die Ewigkeit bleibt. Und das ist unsere Geistseele. Kein Mensch also glaube, er würde sterben und sofort in den Himmel kommen. Das zu glauben ist unendlich naiv, kindisch, dumm, ja sogar arrogant und selbstbetrügerisch! Denn das denken die Menschen, nur um sich nicht mit sich selbst und ihrem Übel befassen zu müssen. Das Kerbholz aber wandert mit. Denn dieses Kerbholz ist die Wahrheit. Die Wahrheit um uns und in uns. Die Wahrheit derer Teil wir selbst sind. Es ist das ewige Bewusstsein Gottes in das alles hinein geschrieben ist, von Ewigkeit her, bis in alle Ewigkeit. Unabänderlich. Unbeugsam. Allmächtig. Gott.